

Liste unserer neuen Prämien

No. 52: **Der Schatz im großen Bären.**
Roman von Agnes von Klingowström

No. 53: **Schwarz-Roth-Gold.**
Roman von E. Fahrow.
Pratowsky der taube Schmiech.
Von Koloman Mitschah.

No. 54: **Braune Lippen.**
Berliner Roman von * * *
Weibliche Studenten.
Moderner Zeitroman von Heinrich Lee.

No. 55: **Der Liebe Gebot.**
Roman von Elisabeth Vordriat.

No. 56: **Von Königs Gnaden.**
Roman von Julia Jobst.
Mrs. Carrie Redfield.
Original-Roman von Arthur Zopp.

No. 57: **Die Schuldigen.**
Roman von Julian Krause.

No. 58: **Unfreie Liebe.**
Roman von Lisa Weiss.

No. 59: **Erlöschenes Licht.**
Roman von Franz Hofen.

No. 60: **Irrwege.**
Roman von L. Richter.

No. 62: **Heimliche Pfade.**
Roman von Käthe v. Veeter.

No. 63: **Moderne Ehen.**
Roman von M. Vescot.

No. 64: **Das Weiberdorf.**
Roman aus der Fisel. Von E. Viebig.
Unter einer Wolke.
Die Geschichte eines verschwundenen Gedächtnisses.
Von H. Ruffel.

No. 65: **Hotel Alpenrose.**
Roman von Arthur Schleitner.

No. 66: **Frau Leonies Geheimnis.**
Roman von A. von der Elbe.
Die Geschichte von dem schönen Visei.
Von Anton Freiherr von Perfall.

No. 68: **Ein moderner Don Quixote.**
Roman von Hermine Frankenstein.

No. 69: **Bujjoli.**
Erzählung aus der französischen Revolution.
Nach J. Claretie.

* No. 70: I. Band.
Der Bundschuh.
Geschichtlicher Roman vom Bodensee.
Von Franz Wichmann.

* No. 71: II. Band.
Der Bundschuh.
Geschichtlicher Roman vom Bodensee.
Von Franz Wichmann.

Der Erstbeste.
Roman von A. Noell.

* Beide Bände von No. 70 sind als Prämie gegen 25 Cent Nachzahlung zu beziehen. Ladenpreis für beide Bände 50c.

Außerdem haben wir noch eine Anzahl der Landkarten welche ebenfalls als Prämien gegeben werden.

Karlsruher Konversations-Regillon — Auch von diesem Werke, welches in keinem deutschen Hause fehlen sollte, besitzen wir noch eine beschränkte Anzahl Exemplare, welche gegen Nachzahlung von je \$1 als Spezialprämie zu haben sind. Der Ladenpreis für dieses Werk war sonst \$3.50.

Schick Eure fälligen Abonnementgelder jetzt und \$2 für ein Jahr im Voraus und schickt dadurch eins der interessantesten Bücher, welche jemals als Prämien gegeben wurden.

Anzeiger-Herald Pub. Co.

Grand Island, Neb.

Wetterprophet als Rekordbrecher. Der neue britische Turbinen-Torpedobootführer „Larch“ brach alle Rekorde der Schnelligkeit bei seinen Schluss-Probefahrten über den offiziiellen Kurs, indem er 37.037 Knoten die Stunde zurücklegte. Er schuf auch einen neuen Rekord für die sechsstündige Fahrt, indem er in nur 233 Meilen die und die 6. vielloste Geschwindigkeit von 35.363 Knoten aufrecht erhielt. Der Kommandant sah 33 Knoten vor.

DER PENNSYLVANIER



Mischer Duder! — Ich hab als gemeint, d'r Elefant wär des greschicht Thier, was es gewo hot sidder as die Welt is erschaffe worre. Un uf eme Pitter, was ich gefehne hab un was den Noah un sei Arch vorstell, wie er rebdy gemacht hot for d'r Sündflut aus em Weg zu gehe, do wate die zwoe Elefante, was er mitgenomme hot for Soome, ah die zwoe greschichte. Uffohrs, die Walfisch, wann sell iwerhahst ah Thiere sen, hot er nei mitgenomme gedreicht — selle sen nei verhoffe. Nau sage se mir awer, daß es vor dause un noch meh Johre Thiere gewo hot, was achzig Fuß lang ware oder noch länger, so daß en Elefant bernewe juchst ausgegudt hat wie en Hund. Selle sen nau net meh. Awer in Weioming — sell is am annere End von d'r Juneited Stehis — do hen se schun en ganze Lot Knoche von so Thiere gefunne, was werlich prüht, daß es emol so ferchterliche Ungeheiter gewo hot. Sauruh heest mer se; se hen awer net gegudt, wie en Sau un ah net wie en Kuh; dem ganze Gestell noch war es ebbes wie en mächtiger Allgeheiter. Wie ich verkeh, hen se so en Thier im Museum in Neijork, oder meh wie eens, des heest, juchst die Knoche oder des Geripp, was mit Droht is zusammen gemacht worre. Se hen ah broviert, eens ufzufize, daß es gude soll grad so wie es gegudt hot, wie es gelebt hot. Eb ihne sell awer nau grad so ergähtig gerote is, wech mer net. Do heest es ewe ah: „Mir Gewisses wech mer net.“

Es fällt mir do grad en Stid ei vun ere alte Frah. Ihr Mann war schun ebaut berzig Johr tob, un es hot ihr ach leeb gebhu, daß se len Pitter vun ihm gehat hot. Do is dann en Pitter in's Städtel kumme, was Pitters gepiht hot, un zu sellem is se een Dag gange un hot welle en Pitter have vun ihrem Mann. D'r Pitter hot gefasht, se fot ihm en alt Fotograf bringe, awer se hot teens gehat. Se hot ihm awer forz un fleer eplehnt, wie ihr guiter Jacob ausgefene hot; schene rote Bade, schwarze tollige Spoor un grad so Musfisch, braune Woge un en bissel gebogene Nas mit ere kleine Warz druf. D'r Pitter hot versproche, daß er des Pitter mache wot un in ere Woch wär es ferrig. Die alt Frah is ah pinklich kumme for es abzuhole. Sie hot es lang betracht, die Thirane sen ihr iwer die Bade runner gelafte un endlich hot se gefasht: „Ach Gott, d'r lieh gut Jacob! Was hot er sich verännert!“

So hät es verleicht bei dem Sauruh ah gehne, wann ebber zurdumme hät, was zu selder Zeit gelebt hot. Wie es nau is, muß mer's ewe im gute Glahbe annemme. Domols hot es scheint's noch tee Schnäppschott-Kämesres gewo, oder wann es hot, dann wate die Leit bang, nächst zu gehe for en Pitter zu nemme; enihau es sen tee Fotograf's vorhanne vun sellem Unthier.

Es hot in friehere Zeite ah ferchterlich große Vogel gewo, meh as wie jwemol so groß, wie d'r Vogel Strauß, was mir heit anstaune. Alles, was mer awer verbun gefunne hot, wate ah juchst die Knoche un en bar Dier, was so groß wate, wie en Mittel-Seis Theefessel. So en Di halt drei oder vier Duart, glahb ich. Wie es kummt, daß selle Thiere un Vogel ausgefotore sen, wech ich net un es is schad dertor. Wann se awer noch lewe hätte, dann hätte se alleweil doch bal ausgetort werre. Vor unsere Jäger is enihau nix meh meh sicher. Gud juchst, vor berzig Johr hot es drauh in d'r Wech noch viele Millione Biffel gewo; alleweil muß mer in d'r Zitrus gehne, wann mehr ene sehne will. Schier all mitenanner sen tob gemacht. Un wie war's bei uns? Als en Bus tann ich mich noch befinne, daß die Hirsch im Winter in die Felder kumme sen. Will mer alleweil eener sehne, dann muß mer en hunnert Weil trawele, dann noch en bar Dag juche un sehnt verleicht doch teener. Un wie lang werd es noch dauze, bis es net emol meh en armseliger Has gebt. Uffohrs is an dem net viel verlore; awer se sen doch do un sotte drum ah do bleinde, wann's ah juchst for d'r Besessit bun die Hartwaare-Stoßes is. Selle hen den vergangene Herbst do bel uns meh Hinte verlast, was wie Gase geschosse worre sen. Wann's awer emol gar nix meh zu schiehe gebt, drauh mer ah tes Hinte meh, un unsere Baurebume lenne d'r Wirtschafte juchst for die Grundstereferad an Wege. Ad juchubiane.

D'r Hansjora

Der japanische Schrecken.

Bevohner Sibiriens halten harmlose Autos mobilien für spionierende Japaner.

Die Ereignisse des russisch-japanischen Krieges sind der Masse der russischen Bevölkerung höchst empfindlich auf die Nerven geschlagen und besonders nach dem gefährlichen Osten zu, in Sibirien, hat sich eine Empfindung eingenistet, die sich nicht besser als mit dem Ausdruck „der japanische Schrecken“ bezeichnen läßt. Interessante Beobachtungen in dieser Beziehung haben die Automobilfahrer gemacht, die im vergangenen Sommer aus Anlaß der Weltfahrt „Peking-Paris im Automobil“ ganz Sibirien durchquerten. Sie haben bei den mit Unrecht verurteilten Wuschits, der noch stark barbarischen Bevölkerung, trotz ihrer revolutionären Maschine und ihres bedenklichen Aussehens überall die liebenswürdigste und hilfsbereiteste Aufnahme gefunden. Aber gerade ihrer automobilistischen Vermutung wegen und weil sie aus dem drohenden Osten kamen, wurden sie für japanische Spione gehalten. Der italienische Schriftsteller Luigi Barzini, der den Sieger auf jener Weltfahrt, den Fürsten Scipione Borghese, begleitete, berichtet in seinem Reisetagebuch, berichtet in seinem Reisetagebuch, berichtet in seinem Reisetagebuch, berichtet in seinem Reisetagebuch.

So erzählt er von der Ueberfahrt über den sibirischen Fluß Sukuja im Gouvernement Irkutsk, wo das nicht wenig Auffehen machende Automobil mit einer Reihe bäuerlicher Wagen auf der allgemeinen Fährte übergefahrt wurde. „Wir befanden uns mitten in einer dichten charakteristischen Menge sibirischer Landleute, die uns ehrfurchtsvoll grüßten und seltsame Bemerkungen unter sich austauschten. Auf einem dieser Boote war es, wo wir gefragt wurden, ob wir Japaner seien! Der Mann, der diesen Zweifel an unserer Nationalität geäußert hatte, erklärte dies folgendermaßen: „Ich glaubte, Sie seien Japaner, weil es derlei Maschinen in Rußland nicht gibt und Sie von jener Seite kommen“; er deutete dabei nach Osten. Dann fügte er hinzu: „Man sagt, die Japaner hätten alle Maschinen, die überhaupt erfunden worden sind.“ Auf der Ota murmelte ein alter Wuschit dem Führer zu: „Wir werden bald wieder Krieg haben!“ — Warum denn, Väterchen? — Sie beschäftigen schon das Land! Dabei deutete er auf uns und schüttelte nachdenklich den Kopf.“

Japanische Geschäftserkläre.

Etwas ausdrucksvoller als die japanische Geschäftserkläre kann man sich nicht denken. Die genaue Bezeichnung des angepriesenen Gegenstandes oder seine bildliche Darstellung genügt den geschäftstüchtigen Söhnen des „Reiches der aufgehenden Sonne“ noch lange nicht; sie fügen Kennzeichnungen hinzu. Einige Auszüge aus den Anzeigen eines in Tokio erscheinenden Blattes seien hier wiedergegeben:

„Unferre Waaren werden mit der Geschwindigkeit einer Kanonenkugel versandt.“ — Unfer nummerbares Papier ist so fest und so hart, wie die Haut eines Elephanten.“ — Unferre Pakete werden mit der besten Sorgfalt verpackt, die ein Kartermähter für seine junge und reizende Gattin hat.“ — Alles, was wir denken, ist klarer als Bergkristall. Die Zerle, die wir selber wählen, sind so köstlich und bezaubernd, wie der Gesang eines jungen Mädchens von zwanzig Jahren.“ — Sehen Sie sich unser Lager an; Sie werden bei uns großartig aufgenommen werden, denn unsere Angelegten sind so liebenswürdig wie ein Vater, der eine seiner Töchter ohne Mühsit zu verheirathen sucht. Sie werden immer so empfangen werden, als wenn Sie ein Sonnenstrahl wären, der nach einem trübren Regentage kommt.“

Naive Unversorenheit.

Bedingungen zur Theilnahme an einem internationalen Wettbewerb.

Zahlreichen deutschen Firmen sind in letzter Zeit von Madrid aus Aufforderungen zugegangen, sich an einem internationalen Wettbewerb in Madrid zu beteiligen. Die gedruckten Bedingungen suchten an naiver Unversorenheit ihres Gleichen. Einige charakteristische Stellen verdienen niedriger gehängt zu werden: „Alle Konturrenten werden ausgezeichnet“ heißt es; ferner ist dem Prospekt ausdrücklich aufgedruckt: „Sie können die Prämie erlangen, ohne Muster einzusenden.“ An anderer Stelle wird gefagt: „Da uns Ihr Ruf, den Sie genießen, bekannt ist, so zweifeln wir nicht, daß im Falle Sie an unserem Wettbewerb theilnehmen würden, Ihnen eine hohe Auszeichnung zugeprochen wird, worauf der Leiter noch besonders in dem betreffenden Gesuch der Aufnahme hingewiesen.“ In diesem Aufnahmeforschung ist wohlweislich vorgedruckt, der Rang der Auszeichnung, um die man sich bewirbt. „Man hat die Preise durch aufzählen, welche man nicht erstrebt

Der älteste Mann in Amerika



Herr Isaac Brod, 118 Jahre alt an seinem letzten Geburtstag.

Isaac Brod, ein Bürger von McLennan County, Texas, ist 118 Jahre alt. Viele Jahre wohnte er in Bosque Falls, 18 Meilen westlich von Waco, jetzt lebt er aber bei seinem Schwiegersohn in Valley Mills, Texas.

Vor einiger Zeit kam Antel Isaac auf Erjuchen nach Waco und ließ sich mit einem Stock in der Hand, den er von General Andr. Jackson's Grab geschnitten hatte, photographieren. Herr Brod ist ein würdevoller alter Herr, der wenige Zeichen von Altersschwäche merken läßt. Seine Familienbibel ist jetzt noch erhalten und sie zeigt, daß das Datum seiner Geburt vor 118 Jahren eingetragen wurde.

Fragt Curen Apotheker für den freien Peruna Kalender für 1908.

Man kann viele augensehen, wenn man sie erhält.“ Ausdrücklich wird gefagt: „Für den Ruf Ihrer Werke können Sie erlangen den Großen Preis, Medaille von Gold, Medaille von Silber, Medaille von Bronze, Ehrenvolle Anerkennung.“ Jeder kann sich also aussuchen, was ihm gefält oder vielmehr, was er bezahlen will. Denn vorfichtigere Weise ist der Tarif der Erwerbung von Prämien mitgedruckt, wonach „Der Große Preis: Diplom und Medaille und eine kleine Medaille für das Knopfloch“ nicht weniger als 500 Pfetas kostet; und das so fort in entsprechender Abstufung für die anderen Preise. Die Ständige Ausstellungskommission für die deutsche Industrie warnte die Gewerbetreibenden dringend, sich an diesem schwindelhaften Unternehmen zu betheiligen.

Der Wasserflieger.

Der Mailänder Ingenieur Forlani hat einen „Wasserflieger“ erfunden und damit in der Wucht von Laveno Probefahrten ausgeführt, bei denen eine Geschwindigkeit von 43 englischen Meilen pro Stunde erzielt worden sein soll.

Das System des Wasserfliegers entspricht dem des Drachenfliegers. Er enthält eine Anzahl Bretter, die zu einem Gestell berart vereinigt sind, daß jede einzelne Latte leicht nach oben neigt. Solche Gestelle sind an den Seiten und am Hintertheil angebracht. Sobald nun das Boot infolge der Umbrehungen zweier von einem Motor angetriebenen Schrauben vorwärts fährt, bekommt es durch die Gleitbretter das Bestreben, die Spitze nach oben zu richten. Es hebt sich langsam aus dem Wasser, vermindert damit die Reibung und fährt immer schneller, bis es schließlich fast ganz aus dem Wasser heraustritt und nun, nur mit den letzten Brettern der drei Gleitgestelle die Wasserfläche berührend, durch die Luft fliehet.

Der Grabnissplatz in der Wüste Alacama.

Die abhissliche Sprache hat die meisten Buchstaben in ihrem Alphabet; dasselbe hat 208 besondere Schriftzeichen.

Das Schicksal teil war ursprünglich eine keltische Waffe. Die alten keltischen Krieger trugen Heile wie die Männer anderer Nationen Schwerter führten.

Die abhissliche Sprache hat die meisten Buchstaben in ihrem Alphabet; dasselbe hat 208 besondere Schriftzeichen.

Entging den Schrecken vieler Winter durch den Gebrauch von Peruna.

In einem Gespräch über seine Gesundheit und sein außergewöhnlich hohes Alter erwähnte Herr Brod: „Wenn ein Mann so lange in der Welt gelebt hat wie ich, sollte er viele Dinge durch Erfahrung wissen. Ich glaube, daß das bei mir zutrifft.“

„Eines der Dinge, die ich zu meiner vollen Ueberzeugung ausgesunden habe, ist das richtige Heilmittel für Leiden, welche direkt auf klimatische Einwirkungen zurückzuführen sind. Ich habe dem wechselvollen Klima der Per. Sänten 118 Jahre widerstanden.“

„Betreffs Dr. Dartman's Medizin habe ich gefunden, daß sie das Beste, wenn nicht das einzige verläßliche Mittel gegen diese Leiden ist. Sie war mein Verlaß für viele Jahre und meine Gesundheit und mein außerordentlich hohes Alter schreibe ich diesem Mittel zu.“

„Es entpfecht allen meinen Anforderungen. Es schützt mich vor den bösen Folgen eines plötzlichen Wechfels; es giebt mir Kraft; es hält mein Blut in richtiger Zirkulation. Ich verlasse mich fast ganz darauf in den vielen kleinen Fällen, für welche ich eine Medizin gebrauche.“

„Als die Grippe — Epidemie ihr erstes Erscheinen in diesem Lande machte, litt auch ich an dieser Krankheit.“

„Ich hatte mehrere langdauernde Anfälle der Grippe. Anfangs wußte ich nicht, daß Peruna ein Mittel gegen diese Krankheit war. Als ich hörte, daß die Grippe ein epidemischer Katarth war, versuchte ich Peruna dagegen und fand, daß es das richtige Mittel war.“

In einem späteren Brief schreibt Herr Brod:

„Ich bin gesund und fühle mich so wohl wie je. Das einzige, das mich belästigt, sind meine schwachen Augen. Wenn ich besser sehen könnte, könnte ich über die ganze Farm laufen und das thäte mir gut. Ich möchte nicht ohne Peruna sein.“

Ergebnis Ihr

Isaac Brod,

In einem vom 3. Juli 1906 datierten Brief, den seine Frau, Sarah J. Brod, für Herrn Brod schrieb, heißt es:

„Vergangenen Winter hatte ich mich gerade von einem Krankheitsanfall erholt, als ich Peruna zu nehmen begann. Ich glaube, es besserte meine Gesundheit sehr.“

In einer Nachschrift fügt Frau Brod hinzu: „Er erhält sehr viele Briefe mit Anfragen, was Peruna thut. Ich beantworte nicht alle, denn ich denke, die Leute können sich eine Flasche kaufen und probieren.“

Burlington Route

Das wundervolle Big Horn Becken

Das wundervolle Big Horn Becken

Ich habe eine ausgewählte Liste von bewässerten Farmen in dem Becken zu verrenten; warum nicht für ein oder zwei Jahre renten, die Erträge des Farmens mit Bewässerung einheimen, und das Klima und die Reichlichkeit der Ansebelung erkennen? Wir helfen Euch auch, bewässertes Land als Heimstätte aufzunehmen oder es zu niedrigen Preisen zu kaufen. Millionen von Dollars werden jetzt ausgelegt für die Bewässerung von Boden-Land. Heimfucher-Excursionen am ersten und dritten Dienstag von 1908. Schreibt an D. Clem Deaver, General-Agent, Landfucher Auskunfts-Bureau, Omaha.

Winter Excursionen:

Heimfucher-Excursionen an den ersten und dritten Dienstag von Colorado, Wyoming, Big Horn Becken, Nordwästen, Südwesten und Süden; Winter-Touristen raten täglich nach Florida, dem Golfgegend, dem Süden und den süßlichen Californien. Fragt den Agenten oder den Untergeordneten um Kosten und Einzelheiten.

Thos. Conner,

Local-Agent, Grand Island Neb.

P. W. Moley, G. P. O., Omaha Neb.